

## Anhang 4

### Was ist »das Vollkommene« in 1. Korinther 13?

Ich gebe zuerst eine sachliche und inhaltliche, dann eine sprachliche Erklärung zum Begriff.

#### a) Eine sachliche und inhaltliche Untersuchung

In 1Kor 13,8-10 schreibt Paulus, dass die Zeichen- und Offenbarungsgaben Prophezeiungen, Sprachenreden und Erkenntnis aufhören werden bzw. weggetan werden, »wenn das Vollkommene gekommen sein wird«. Damit stellt sich die Frage: Was ist dieses Vollkommene? Es gibt dazu zwei verbreitete Ansichten:

- 1.) »das Vollkommene« ist der zukünftige Vollkommenheitszustand der neuen Schöpfung,
- 2.) »das Vollkommene« ist der vollständige biblische Kanon, also das im 1. Jahrhundert zum Abschluss gebrachte und vollkommene Wort Gottes.

Zur Abfassungszeit des 1. Korintherbriefes war die Heilsgeschichte noch nicht vollendet, aber auch die geschriebene Offenbarung Gottes war noch nicht abgeschlossen. Wenn die zweite Bedeutung die richtige ist, ist damit klar, dass heute diese Zeichen- und Offenbarungsgaben nicht mehr von Gott ausgeteilt werden. Im Folgenden sind sechs Hinweise aufgeführt, die belegen, dass mit dem »Vollkommenen« tatsächlich die vollendete Offenbarung Gottes in der Bibel gemeint ist.

#### 1. Der Begriff

*to teleion* (τελειον) kann auch »das Vollendete, Erwachsene« bedeuten. Dieser Ausdruck wird im 1. Korintherbrief noch

zwei weitere Male gebraucht: einmal im Sinne von »sittlich vollkommen« (2,6), das andere Mal im Sinne von »ausgewachsen = erwachsen« (14,20). Im Kapitel 13 spricht Paulus von Dingen, die nur vorläufig, vorbereitend sind, die eben nur Teile des Ganzen bilden. *to teleion* bildet den logischen Gegensatz zu den vorläufigen und vorbereitenden Teilen und bezeichnet das Bleibende, das Ganze, das aufs Vollmaß Gebrachte. Vgl. auch die Verwendung in Hebr 5,14. Nirgends in der Schrift ist mit diesem Begriff der Herr Jesus oder Seine Wiederkunft bezeichnet. Der Begriff ist sächlich; nirgends in der Schrift wird er für die Vollendung der Heilsgeschichte oder für den Vollkommenheitszustand in der ewigen Herrlichkeit verwendet. Der gleiche Ausdruck findet sich jedoch z. B. in Jak 1,25, wo vom »vollkommenen Gesetz der Freiheit« die Rede ist.

#### 2. Das Vollkommene steht hier als Gegensatz zu dem Teilweisen (13,9)

»Jetzt«, sagt der Apostel, erkennen wir teilweise, oder stückweise (Luther: »Stückwerk«). Er meint natürlich die Zeit, in der er seinen Brief an die Korinther schrieb, d. h. die Mitte des 1. Jahrhunderts. Dieses stückweise Erkennen geschah durch die übernatürlichen Gaben der Erkenntnis, der Prophetie und des Sprachenredens. Das sind insgesamt Offenbarungsgaben, denn auch in Sprachen wurden Geheimnisse Gottes offenbart (1Kor 14,2). Durch diese Mittel offenbarte Gott jeweils in Teilstücken Seine Gedanken. Es war keine vollständige Sache; es ergab sich keine geschlossene Schau der Ratschlüsse Gottes. Das Wort Gottes lag noch nicht vollständig vor. Erst als dieses ganz geoffenbart und von den Schriftpropheten niedergeschrieben worden war, war Gottes Heilsrat vollkommen enthüllt. Nun lag das Vollkommene vor, nun konnte die Gemeinde durch das Wort Gottes einen Überblick über Gottes ganzen Ratschluss (vgl. Apg 20,27) bekommen.

#### 3. Der Ausdruck »von Angesicht zu Angesicht« (Vers 12b) steht als Gegensatz zu »mittels eines Spiegels« (Vers 12a)

»Mittels eines Spiegels« ist natürlich nicht buchstäblich, sondern im übertragenen Sinn zu verstehen. Als Paulus den Korin-

thern schrieb, erkannten die Gläubigen Gottes Heilsrat nur wie durch einen Spiegel, d. h. gebrochen, nicht unmittelbar. Das bedeutet, dass der Ausdruck »von Angesicht zu Angesicht« auch nicht buchstäblich, sondern bildlich zu verstehen ist. Manche denken, dieser Ausdruck könne sich nur auf das Jenseits beziehen. Dabei ist es ein Ausdruck, der häufig verwendet wird für die persönliche und tiefe Erkenntnis des Herrn, die schon hier auf der Erde geschehen kann. Das erfuhr bereits ein Mose:

*Der HERR redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freund redet (2Mo 33,11).*

*Hört denn meine Worte! Wenn ein Prophet unter euch ist, dem will ich, der HERR, in einem Gesicht mich kundtun, in einem Traum will ich mit ihm reden. Nicht also mein Knecht Mose. Er ist treu in meinem ganzen Haus; mit ihm rede ich von Mund zu Mund, und deutlich und nicht in Rätseln (4Mo 12,6-8).*

Ein Gesicht oder ein Traum ist nur ein Spiegel. Es ist eine mittelbare, eine durch ein Medium gebrochene Erkenntnis Gottes. Mose hatte aber unmittelbare Erkenntnis Gottes. Gott redete zu ihm. Vielleicht dachte Paulus in 1. Korinther 13 an diese Stelle aus 4. Mose, weil er den genau gleichen Gegensatz bezeichnet. Mose begegnete dem Herrn von Angesicht und nicht undeutlich und in Rätseln. Der Ausdruck »von Angesicht zu Angesicht« bezog sich bei Mose nicht auf die Herrlichkeit; das ist bei der Gemeinde auch nicht der Fall. Siehe auch 5Mo 5,4:

*Von Angesicht zu Angesicht hat der HERR auf dem Berge, mitten aus dem Feuer, mit euch geredet.*

Und schließlich 5Mo 34,10:

*Und es stand in Israel kein Prophet mehr auf wie Mose, welchen der HERR gekannt hätte von Angesicht zu Angesicht.*

In der Urgemeinde redete Gott durch prophetische Teiloffenbarungen, die mündlich und vergänglich waren; heute redet

Er durch das unvergängliche, ewige (Mt 24,35) Wort. Darin haben wir eine klare Schau von Gott und von Seinen Werken. In ihm sehen wir die Herrlichkeit Gottes im Angesicht Christi (2Kor 4,6; siehe auch Joh 16,13).

#### **4. Der Gegensatz zwischen kindlicher Teilerkenntnis (einem Stadium der Unreife und Unsicherheit) und dem vollen Erkennen eines Erwachsenen**

Paulus vergleicht die Gemeinde mit einem Menschen, der zuerst ein Kind ist und redet und sich gebärdet wie ein Kind, das dann aber erwachsen wird und ablegt, was kindlich ist.

Davon spricht Paulus auch im Epheserbrief. Die Gemeinde ist »aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten« (Eph 2,20). Die Apostel und Propheten haben durch ihre besonderen Gaben Geheimnisse (Eph 3,5) geoffenbart und aufgeschrieben, damit wir nun »nicht mehr Unmündige seien ...«, sondern zur vollen Mannesreife gelangen (Eph 4,14). Diese »volle Mannesreife« zeichnet sich eben aus durch die »Erkenntnis des Sohnes Gottes« (Vers 13), die wir jetzt anstreben sollen und auch tatsächlich erreichen können. Die Kindheitsphase der Gemeinde endet nicht erst, wenn die Ewigkeit anbricht.

#### **5. Wir werden erkennen, wie wir erkannt worden sind**

Manche meinen, das sei der endgültige Beweis dafür, dass Paulus mit dem Vollkommenen die Ewigkeit meint. Das ist keineswegs zwingend, nicht einmal wahrscheinlich. Wir müssen uns fragen, in welchem Sinn wir so erkennen, wie wir erkannt werden. Das kann sich auf den Umfang oder die Tiefe der Erkenntnis beziehen. Das kann Paulus hier nicht meinen, denn wir werden nie allwissend sein, so wie Gott allwissend ist. Allwissenheit ist eine jener Eigenschaften Gottes, die Er mit keinem Geschöpf teilt.

Beziehen wir das Wie hingegen auf die Art und Weise des Erkennens, ist das Anstößige aus dem Weg geräumt. Wenn die vollendete Heilsoffenbarung gekommen ist, wird die Gemeinde in der gleichen Weise erkennen, wie Gott immer erkannt hat und erkennt. Durch das geschriebene Wort und

durch den Geist wird sie rein geistlich erkennen und nicht mehr sinnlich wie in der Anfangsphase, nämlich vermittels Zeichengaben. Gott ist Geist und Sein Erkennen geschieht geistlich: Der Geist Gottes erforscht die Tiefen der Gottheit (1Kor 2,10). So erkennt Gott sich selbst, so erkennt Er alles, was Er erkennt. Wir werden durch Gottes Wort und Gottes Geist dazu gebracht, in der gleichen Weise ausschließlich geistlich zu erkennen.

#### 6. Beim Wiederkommen des Herrn werden Glauben und Hoffen aufhören

Der Glaube hört auf, denn der Glaube bezieht sich auf »Dinge, die man nicht sieht« (Hebr 11,1). Und das Hoffen hört auf – denn »eine Hoffnung die gesehen wird, ist keine Hoffnung« (Röm 8,24). Wir werden vom Glauben und Hoffen zum Schauen übergehen. Was dann bleibt, ist die Liebe, denn diese »vergeht nie« (1Kor 13,8). Deshalb ist sie auch die größte Gabe von allen (Vers 13).

Für das richtige Verstehen von 1Kor 13 ist der letzte Vers von ausschlaggebender Bedeutung: »Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe.« Das sind Eigenschaften und Tugenden, die den Christen auszeichnen. Glaube und Hoffnung bleiben also auch noch, nachdem das Vollkommene gekommen ist. Damit kann folglich mit dem Kommen des Vollkommenen nicht der Übergang vom Glauben zum Schauen gemeint sein, sondern eindeutig etwas, das vorher geschehen muss. Bevor der biblische Kanon abgeschlossen war, verwendete Gott noch Prophezeiungen und Sprachen, um Sein Volk zu lehren und zu führen. Nachdem diese aufgehört hatten, blieben nur noch Glauben, Hoffen und Lieben. Wenn der Herr kommt, werden Glauben und Hoffen auch aufhören und nur noch Liebe bleiben.

#### 7. Seit der Abfassung des 1. Korintherbriefes ist tatsächlich einiges geschehen

Es ist etwas Vollkommenes gekommen, der vollkommene Kanon der Bibel, abgeschlossen mit Gottes Enthüllungen über die letzten Dinge und die Ewigkeit (das Buch der Offenba-

rung). Dem letzten Buch der Bibel und damit der gesamten Bibel darf kein Wort mehr hinzugefügt werden (Offb 22,18-19). Gäbe es heute noch gültige, neue Offenbarungen, müssten sie dem Wort hinzugefügt werden. Aber gerade das ist uns verboten worden. Neuoffenbarungen sind darum ein wesentliches Merkmal von Irrlehren und Sekten. Die Gemeinde, die auf dem Felsen des Wortes Gottes gegründet ist, braucht nicht mehr von jedem Wind der Lehre hin- und hergeworfen zu werden (vgl. Mt 7,24-27 mit Eph 4,14!).

#### b) Eine sprachliche Untersuchung zur Bedeutung von *to teleion* und verwandten Wörtern

##### Das Vorkommen von *teleios*

Das Wort kommt an 17 Stellen des NT vor: Mt 5,48; 19,21; Röm 12,2; 1Kor 2,6; 13,10; 14,20; Eph 4,13; Phil 3,15; Kol 1,28; 4,12; Hebr 5,14; 9,11; Jak 1,4.17.25; 3,2; 1Jo 4,18.

##### Die verschiedenen Bedeutungen

*teleios* kann im NT folgende Bedeutungen haben:

- sittlich vollkommen (von Personen): Mt 5,48; 1Kor 2,6; Kol 1,28
- perfekt, vollkommen (von Dingen): Röm 12,2; Jak 1,17; 1Jo 4,18
- erwachsen: 1Kor 14,20; Eph 4,13; Hebr 5,14
- vollständig: Jak 1,4
- endgültig (im Gegensatz zu vorläufig): Hebr 9,11

##### Die Syntax

*teleios* wird syntaktisch auf drei verschiedene Arten gebraucht:

- als attributives Adjektiv: Röm 12,2; Hebr 9,11; Jak 1,4.17; 3,2; 1Jo 4,18
- als prädikatives Adjektiv: Mt 5,48; 19,21
- als substantivisches Adjektiv: 1Kor 2,6; 13,10; 14,20; Hebr 5,14

*teleios* wird nie als absolut dastehendes Abstraktum – wie Vollendung, Vollkommenheit etc. – gebraucht, sondern es hat immer ein genanntes oder ausgelassenes Bezugswort. Sollte daher *to teleion* in 1Kor 13,10 wirklich »die Vollendung« bedeuten, wäre es ein Sonderfall. Das wäre *theoretisch* zwar nicht ganz ausgeschlossen, aber bereits jetzt als unwahrscheinlich erkennbar.

Zwei weitere Fragen sollen uns weiterbringen: Wie wird nun *teleios* in der übrigen griechischen Literatur gebraucht? Und wie sehen Abstrakta – wie Vollendung, Vollkommenheit u.a. – im Griechischen normalerweise aus?

### Der Gebrauch von *teleios* in vorklassischer und in klassischer Literatur

Dieser deckt sich sowohl in der Wortbedeutung als auch in der Verwendung innerhalb des Satzbaus (in der Syntax) weitgehend mit dem NT. Es wird *teleios* ebenfalls nie als Abstraktum gebraucht. Dafür stehen andere Wörter zur Verfügung wie *telos* (das Ende), *teleuté* (Ende, oft auch für das Lebensende, den Tod), *teleiotes* (Vollständigkeit). Wie im NT kann *teleios* auch im außerbiblischen Griechisch beides sein: attributives oder prädikatives Adjektiv, oder substantiviertes Adjektiv mit einem nicht genannten, weil selbstverständlichen Bezugswort. Der Inhalt von *teleios* ist:

- vollendet, vollkommen
- volljährig, erwachsen
- tadellos (von Opfertieren)
- untrüglich (von einem Vogel, dessen Flug man deutet)
- vollzählig, voll

### Zur Wortbildung von Abstrakta

Im Griechischen werden Abstrakta häufig durch die weibliche Endung *-ia* gebildet. *kakos*, »schlecht«, wird zu *kakia*, »Schlechtigkeit«; *adikos*, »ungerecht«, wird zu *adikia*, »Ungerechtigkeit«.

*teleios* würde dann zu *teleia*, das im NT so nicht vorkommt; es findet sich aber das um die Vorsilbe *syn* verstärkte Abstraktum »Vollendung«, und das wird eben verwendet, wenn es

um die *Vollendung des Zeitalters* geht (Mt 13,39.43; 24,3; 28,20). Hätte nun Paulus in 1Kor 13 von der Vollendung der Heilsgeschichte beim Kommen des Herrn sprechen wollen, hätte sich dieses Wort geradezu aufgedrängt.

Es wäre noch ein anderes Wort in Frage gekommen, das anderweitig für das heilsgeschichtliche Ende gebraucht wird: *telos* wie in Mt 10,22; 24,6; Mk 13,7; Lk 21,9; 1Kor 15,24; 1Petr 4,7.

Hingegen wäre *to teleion*, das Paulus in 1Kor 13,10 verwendet, für die Vollendung absolut einmalig. Paulus hätte sich dann äusserst missverständlich, um nicht zu sagen irreführend ausgedrückt.

### Was meinte Paulus mit *to teleion*?

Wir müssen zwei Dinge berücksichtigen: erstens den Textzusammenhang; zweitens den Gebrauch des Wortes im übrigen NT.

Im 1. Korintherbrief selbst wird *teleios* einmal gebraucht im Sinne von »sittlich vollkommen« (2,6), das andere Mal im Sinne von »ausgewachsen = erwachsen« (14,20). Im Kapitel 13 spricht Paulus von Dingen, die nur vorläufig, vorbereitend sind, die eben nur Teile des Ganzen bilden. *to teleion* bildet den logischen Gegensatz zu den vorläufigen und vorbereitenden Teilen und bezeichnet das *Bleibende*, das *Ganze*, das *aufs Vollmaß Gebrachte*.

Es scheint mir auch offenkundig, dass Paulus auf die gängige Bedeutung des Wortes *teleios* = »erwachsen« in assoziativer Weise anspielt. Wenn er nämlich vom verschiedenartigen Gebaren des Kindes und des Mannes spricht, wird man unweigerlich an diese Bedeutung des Wortes erinnert, und bekommt so den Eindruck, dass Paulus hier die Richtung weist, in der wir das semantisch recht weite *teleios* zu deuten haben: »ausgewachsen, komplett, vollständig«. Auch in 1Kor 14,20, wo *teleios* verwendet wird, begegnen wir dieser Gegenüberstellung von Kindern und Erwachsenen.

Es bleibt noch die Frage, welches zum Neutrum *to teleion* passende Bezugswort in der Wendung des Paulus ausgelassen wurde. Vom direkten Textzusammenhang her bleibt nur *to gignoskein* (das Erkennen) und *to propheteuein* (das Weissagen):

das vollkommene Erkennen und Weissagen der göttlichen Ratschlüsse.

Es ließe sich mit Blick auf Kol 1,25-28 auch an das Bezugswort *to mysterion* (das Geheimnis) denken. Dort spricht Paulus davon, dass das Wort Gottes durch ihn noch auf sein Vollmaß gebracht werden solle (1,25), und dass durch seinen Dienst jeder Mensch »teleios, vollkommen in Christus« (1,28) dargestellt werde.

Zum Vergleich bietet sich auch Röm 12,2 an, wo Paulus davon spricht, dass wir durch Erneuerung unseres Sinnes zur Erkenntnis des vollkommenen oder vollständigen Willens Gottes, *to telema to teleion* gelangen sollen. *to teleion* bezieht sich somit auf das vollständige Erkennen und Weissagen, sei es des Geheimnisses, sei es des Willens Gottes.

Nehmen wir nun alles bisher Erkannte in Betracht, ist der Schluss unausweichlich, dass Paulus in 1Kor 13 von etwas spricht, das *aufs Vollmaß* gebracht, *zum Abschluss* gekommen ist und nun *vollständig, komplett* dasteht. Etwas frei formuliert, sagt Paulus also in 13,9.10: »Denn wir erkennen vorläufig nur in Teilstücken, und wir weissagen nur in Teilstücken; wenn aber das vollständige Erkennen und Weissagen da sein wird, dann wird das Erkennen und Weissagen in Teilstücken abgeschafft werden.«

Das vorläufige Erkennen und Weissagen ist das durch *direkte Inspiration* gewirkte. Das vollkommene Erkennen und Weissagen hingegen ist das auf Gottes inzwischen *vollständig abgeschlossenem Wort* beruhende. Das vorläufige Erkennen und Weissagen geschah *ek merous*, stückweise; dem steht das Erkennen des voll geoffenbarten und niedergeschriebenen Ratschlusses Gottes, *to teleion*, gegenüber.

#### Wie gebraucht das NT den Ausdruck *ek merous*?

Das Hauptwort *meros* bedeutet »Teil«, die Präposition *ek* »aus«. Beides sind häufige Wörter, die Fügung *ek merous* kommt hingegen im NT nur fünf Mal vor, nämlich in 1Kor 12,27 und vier Mal im hier untersuchten Kapitel (13,9.10.12).

In 12,27 lesen wir, dass die einzelnen Gläubigen *ek merous* Glieder Christi sind, das heißt, »jedes Glied für sich, je ein-

zeln«. Jedes Glied ist lediglich ein Teilstück des Ganzen, als solches aber vollkommen, keineswegs ein »Stückwerk«, also etwas nur halbwegs Vollkommenes, etwas Halbfertiges.

Genau so verwendet Paulus *ek merous* auch in 13,9. Er meint damit in sich völlig zuverlässige und an Klarheit nichts ermangelnde einzelne Teile der noch nicht komplett vorliegenden Gesamtoffenbarung, des *teleion*.

Wenn wir uns die restlichen Fügungen mit *meros* im NT ansehen, wird das noch deutlicher. Am häufigsten ist *apo merous* (Röm 11,25; 15,15.24; 2Kor 1,14; 2,5). Es meint nun genau das, was viele (durch Luthers unglückliche Übersetzung gefördert) in 1Kor 13 unter »Stückwerk« verstehen:

- Röm 11,25: Den Juden ist nicht vollständig, sondern nur *apo merous* Blindheit widerfahren; denn nicht alle sind davon befallen.
- Röm 15,15: Paulus hat den Römern *apo merous*, »ein Stückweit«, freimütiger geschrieben, und er möchte sich *apo merous*, »einigermaßen« (Röm 15,24) an ihnen sättigen.
- 2Kor 1,14: Die Korinther kennen Paulus *apo merous*, »zum Teil«, und er ist von ihnen *apo merous*, »ein Stückweit«, betrübt worden (2Kor 2,5).

Hätte Paulus sagen wollen, dass wir nur »ein Stückweit«, also unvollkommen erkennen, so wie beispielsweise die Korinther Paulus nur »zum Teil« kannten, dann hätte Paulus in 1Kor 13 niemals *ek merous* verwendet, sondern eben *apo merous*.

Eine andere Möglichkeit, etwas zu bezeichnen, das unvollkommen ist, finden wir in 1Kor 11,18: *meros ti*, »(irgend) ein Stück, ein Stückweit«, glaubte Paulus an die schlechten Meldungen, die ihm aus Korinth zu Ohren gekommen sind.

Die weiteren präpositionalen Fügungen mit *meros* sind:

- *ana meros* (1Kor 14,27), was wörtlich »Teil um Teil«, oder »Stück um Stück«, an dieser Stelle also »einer nach dem andern« bedeutet.
- *en merei* (Kol 2,16), wörtl. »in Teil«, das ungefähr dem Deutschen »in Sachen ...« entspricht.

- *kata meros* (Hebr 9,5), wörtl. »dem Einzelteil nach«, d.h. »detailliert«, »im Einzelnen«.

An allen übrigen Stellen im NT bedeutet *meros* konkret das Teil oder das Stück.

Damit ist rein sprachlich die Deutung von *ek merous Erkennen* als nur *stückwerkhaftes Erkennen*, welches die Gemeindezeit auf Erden charakterisieren soll, ausgeschlossen. Nein, Paulus will den Korinthern sagen, dass alles Erkennen und Weissagen noch in Einzelteilen (*ek merous*) geschehe, bis das Vollständige (*to teleion*), die Gesamtoffenbarung Gottes gekommen und niedergeschrieben sei. So spricht Paulus in 1Kor 13 nicht vom Gegensatz *gegenwärtige Zeit – kommende Herrlichkeit*, sondern vom Gegensatz *einleitende Offenbarungsstufe – abgeschlossene Offenbarungsstufe*.

## Studienführer

Die Fragen zu den einzelnen Kapiteln wurden vom Herausgeber erstellt und eingefügt. Sie dienen der Überprüfung und Vertiefung des in diesem Buch Gelernten. Einige Fragen liefern außerdem Anregungen zum Weiterdenken und für die Anwendung auf das eigene Leben. Daher eignet sich dieser Studienführer auch als Gesprächsleitfaden in einer Gruppe wie z.B. einem Hausbibelkreis.

Damit die Seiten besser fotokopiert werden können, beginnen wir auf der folgenden Seite, so dass meistens eine kopierbare Doppelseite pro Kapitel als Lektion vorliegt.

## **Kapitel 1 – Grundlegendes über den Heiligen Geist**

- 1.) Zähle einige Dinge auf, was der Heilige Geist zu allen Zeiten an Menschen getan hat. Welche Wirkungen und Werke des Heiligen Geistes dienen dem Menschen zum Heil?
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
- 2.) Nenne einige beispielhafte Personen aus dem AT, an denen der Heilige Geist wirkte. Was tat Er an ihnen?
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
- 3.) Welches sind die besonderen Wirkungen des Heiligen Geistes seit Pfingsten, die es zu alttestamentlichen Zeiten noch nicht gab?
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
- 4.) Was wird der Höhepunkt des Wirkens des Heiligen Geistes in der Heilsgeschichte sein?
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
- 5.) Welche beiden elementaren Werke tut der Heilige Geist am unbekehrten Menschen, um ihn zum Glauben zu führen?

- 6.) Was wird dir dadurch wichtig und erstaunlich an der Lehre von der Bekehrung und Neugeburt?
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
- 7.) Erstelle eine Liste aller Werke und Wirkungen des Heiligen Geistes am Gläubigen. Wie kann man diese Liste unterteilen?
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
- 8.) Erkläre: Was ist die »Taufe mit Heiligem Geist«? Welche Aussagen dazu finden wir im Neuen Testament?
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
- 9.) Was ist besonders am Erfülltwerden mit Heiligem Geist im Vergleich zu den anderen Werken des Geistes? Warum ist das für unser Leben als Christ so wichtig?
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
- 10.) Was soll sich in deinem Leben ändern, damit du für Gott ein brauchbareres Gefäß seines Heiligen Geistes wirst?

## **Kapitel 2 – Sinn, Zweck und Bedeutung der Gaben**

1.) Welche Stellen im Neuen Testament sagen etwas über die Geistesgaben?

2.) Unter welchen Gesichtspunkten erörtert Paulus die Geistesgaben in 1. Korinther 12-14?

3.) Was findest du erstaunlich oder besonders wichtig an der Art und Weise, wie der Heilige Geist Seine Gaben zuteilt?

4.) Was ist das große Ziel, dem die Geistesgaben dienen?

5.) Welche zwei Missverständnisse über die Gaben herrschten in Korinth und wurden von Paulus in 1Kor 12-14 ausgeräumt?

6.) Kennst du Beispiele, wo diese Missverständnisse auch heute bestehen und geistliche Probleme verursachen? Vielleicht sogar in deinem eigenen Leben oder in deiner eigenen Gemeinde?

7.) Welche drei elementaren Wesensmerkmale der Geistesgaben finden wir in allen vier betreffenden Schriftstellen von Paulus und Petrus?

8.) Warum ist es wichtig, bei den Römerbrief-Versen über die Geistesgaben (Röm 12,4-8) die vorhergehenden Verse (1-3) zu beachten?

9.) Welche menschlichen, sündigen Neigungen sind beim Ausüben der Geistesgaben ausgeschlossen?

10.) Kennst du diese Neigungen aus eigener Erfahrung? Welche davon machen dir persönlich am meisten zu schaffen?



### **Kapitel 3 – Kennzeichen echter und falscher Gaben**

- 1.) Warum ist es richtig und wichtig, angebliche Wirkungen des Heiligen Geistes auf Echtheit zu prüfen?
  
- 2.) Nenne Beispiele aus diesem Buch oder aus deiner Erfahrung, wo bei einem angeblichen Wirken des Heiligen Geistes statt Gott Menschen oder menschliche Dinge im Mittelpunkt standen.
  
- 3.) Warum ist es bedenklich und gefährlich, wenn Prediger, Seelsorger etc. durch ihren Dienst Menschen in ihren Bann ziehen?
  
- 4.) Führe einige Verse aus dem NT an, die zeigen, dass der Heilige Geist beim Gläubigen Selbstbeherrschung bewirkt.
  
- 5.) Zähle vier der sechs geistlichen Kriterien auf, anhand derer man prüfen kann, ob eine christliche Aktivität eine vom Geist Gottes initiierte Sache ist.
  
- 6.) Was sind die »Schöpfungsordnungen«?

- 7.) Welche göttlichen Ordnungen in der Gemeinde kennst du? Kennst du Beispiele, wo angeblich vom Geist begabte Personen diese Ordnungen missachten? Kennst du positive Gegenbeispiele, wo die Geistesgaben in Harmonie mit diesen Ordnungen ausgeübt werden?
  
- 8.) Wie oft und wo werden die Zeichengaben in den Lehrbriefen erwähnt?
  
- 9.) Warum ist es bemerkenswert, dass in Römer, Epheser und den Timotheusbriefen keine Zeichengaben erwähnt werden?
  
- 10.) Welche Personen in der Bibel wirkten Zeichen und Wunder? Was ist daran auffallend?
  
- 11.) Was haben Zeichen mit Glauben bzw. Unglauben zu tun?
  
- 12.) Welche Bedeutung haben die Wunderzeichen insbesondere im Johannesevangelium?
  
- 13.) Was sagt die Bibel über Zeichen und Wunder in der Zeit vor der Wiederkunft Christi?

### **Kapitel 4 – Wundergaben in der Kirchengeschichte**

- 1.) Warum ist es wichtig, die Kirchengeschichte zu beachten, um religiöse Phänomene von heute beurteilen zu können?
  
- 2.) Wie beurteilte Jonathan Edwards die spektakulären Begleiterscheinungen, die in der späteren Phase der »Großen Erweckung« auftraten?
  
- 3.) Mit welcher Argumentation stellte George Whitefield in Frage, ob spektakuläre Wunderzeichen überhaupt angebracht seien?
  
- 4.) Was sagte C. H. Spurgeon über die Wundergaben?
  
- 5.) Nenne weitere bedeutende Personen der Kirchengeschichte, die überzeugt waren, dass die Zeichengaben aufgehört haben.

### **Kapitel 5 – Die eigene Gabe erkennen und ausüben**

- 1.) Nenne einige junge Menschen aus der Bibel, die von Gott für große Aufgaben gebraucht wurden.
  
- 2.) Warum ist es schlimm, wenn Christen sich nicht im Dienst für Gott engagieren und sich nicht Gott hingeben?
  
- 3.) Wie sieht es in deiner Gemeinde aus: Sind alle engagiert? Und du selbst? Was hindert dich oder die anderen?
  
- 4.) Gehe die Gabenaufzählung in Römer 12,6-8 durch und schreibe auf, zu welcher dieser Tätigkeiten jeder Christ befähigt ist. Kennst du zu den übrigen Gaben Christen, die diese Tätigkeiten und Aufgaben ausüben? Was ist mit dir?
  
- 5.) Gehe Römer 12,1-3 durch und schreibe die vier hier genannten Dinge auf, die wir tun sollen, und die zwei, die wir nicht tun sollen. Warum sind das grundlegende Voraussetzungen für das Ausüben der Geistesgaben, die in V. 4-8 angeführt werden?

6.) Was unsere besondere Gabe ist, wissen wir vielleicht noch nicht. Doch was können wir sofort nach unserer Bekehrung wissen, was wir als Christen tun sollen?

7.) Was kannst du in deinem Leben ändern, damit Gott dich besser führen kann?

8.) Bist du schon einmal gefragt worden, ob du eine kleinere oder auch größere Aufgabe im Dienst für Gott übernehmen könntest? Wenn du abgelehnt hast: Warum? Und wenn du die Aufgabe angenommen hast: Was war deine Erfahrung?

9.) Welche Bedeutung haben Vorbilder und Bezugspersonen für das Ausüben der eigenen Geistesgabe?

10.) Was ist die symbolische Bedeutung der »Handauflegung«, durch die Timotheus seine Geistesgaben empfing? Welche praktische Bedeutung hat das für uns heute?

11.) Was sind die negativen Auswirkungen, wenn wir auf andere Gläubige schielen?

12.) Was entmutigt dich oder deine Mitgläubigen beim Ausüben der Gaben? Wie lässt sich diese Entmutigung überwinden?

13.) Welche der »drei Ermunterungen« aus diesem Kapitel hat dich besonders motiviert – und weshalb?

14.) Was hast du durch die Betrachtung der »drei kleinen Dinge« neu dazugelernt?

### **Anhang 1 – Wesen und Werk des Heiligen Geistes im Johannesevangelium**

1.) Gehe diesen Anhang sorgfältig durch und schreibe heraus:

- a) Was lernst du über das Wesen des Heiligen Geistes?
  
- b) Welche bildhaften Beschreibungen werden im Johannesevangelium für den Heiligen Geist gebraucht?
  
- c) Welche Namen werden für den Heiligen Geist im Johannesevangelium gebraucht?
  
- d) Was lernst du im Johannesevangelium über die Beziehungen der Personen Gottes untereinander?
  
- e) Welche Werke tut der Heilige Geist an Menschen, um sie zu erretten?
  
- f) Welche Werke tut der Heilige Geist an Gläubigen, um sie zu vollenden?
  
- g) Welche elementaren Dinge kann der Gläubige nicht aus sich selbst tun, sondern nur durch den Heiligen Geist?

2.) Hat der Mensch – angesichts der Antworten zu 1.)e-g – bezüglich seiner Errettung irgendetwas selber in der Hand?

3.) Wenn wir so sehr vom Heiligen Geist, seinem Wirken und vom souveränen Wohlgefallen Gottes abhängig sind – was bleibt uns dann zu tun übrig? (beachte z. B. die Anmerkungen zu Joh 14,16-17)

4.) Warum ist es uns »nützlich«, dass der Herr Jesus in den Himmel weggegangen ist (Joh 16,7)?

5.) Welches ist das einzige Werk des Heiligen Geistes, das er an der »Welt« tut?

6.) Was bedeutet es, dass der Herr Jesus die Jünger in Johannes 20,22 anhauchte?

7.) Welches der Werke und Wirkungen des Heiligen Geistes ist dir bei dieser Betrachtung besonders wichtig geworden? Ist dir die Größe der Gnade Gottes durch diese Betrachtung deutlicher geworden?

## **Anhang 2 – Über das Beten zum Heiligen Geist**

- 1.) Warum reicht eine rein logische Argumentation nicht aus, um das Beten zum Heiligen Geist zu rechtfertigen?
- 2.) Warum ist es bemerkenswert, dass die Bibel nirgends von an den Heiligen Geist gerichteten Gebeten oder Anbetung spricht?
- 3.) Was sagt die biblische Lehre über den Heiligen Geist, was aber nicht für die anderen Personen des dreifaltigen Gottes gilt? In wiefern also unterscheidet sich der Heilige Geist vom Vater und vom Sohn?
- 4.) Welche Bedeutung hat der Heilige Geist für unsere lebendige Beziehung zu Gott?
- 5.) Warum können wir aus den Antworten zu 3. und 4. schließen, dass man zum Heiligen Geist nicht beten soll?

## **Anhang 3 – Eine kurze Beschreibung der in 1Kor 12 aufgelisteten Gaben**

- 1.) In 1Kor 13 geht es vor allem um die Liebe. Warum steht dieses Kapitel zwischen zwei Kapiteln über die Geistesgaben?
- 2.) Was ist in 1Kor 12,1 das Anliegen von Paulus für die Korinther – und für uns heute?

- 3.) Was bewirkt der Heilige Geist nach 1Kor 12,3 in den Gläubigen?
- 4.) Was ist der Unterschied zwischen einer vom Heiligen Geist zugeteilten »Gabe« und einer vom Heiligen Geist zugeteilten »Wirkung«?
- 5.) Was ist das »Wort der Weisheit«?
- 6.) Warum tut man Georg Müller Unrecht, wenn man behauptet, er habe eine besondere »Gabe des Glaubens« gehabt?
- 7.) Warum wurden nicht alle Kranken zu apostolischen Zeiten auf der Stelle von Gläubigen mit der Gabe der Heilungen geheilt?
- 8.) Welche beiden Gaben Gottes sind nötig, um Irrlehren, Irrlehrer etc. zu erkennen (d. h. die »Geister zu unterscheiden«)? Sind alle oder nur besondere Gläubige dazu befähigt?
- 9.) Erkläre anhand von Apg 2 und 1Kor 14, was das biblische Zungen- oder Sprachenreden ist.
- 10.) Welche drei Richtlinien werden in 1Kor 14,1-28 genannt, um den Gebrauch der Sprachenrede zu regeln?
- 11.) Was ist möglicherweise mit der »Gabe der Auslegung« gemeint?

## Anhang 4 – Was ist das Vollkommene in 1Kor 13?

1.) Was bedeutet der Ausdruck »das Vollkommene«, *to teleion*?

2.) Warum ist es wichtig zu beachten, dass zur Abfassungszeit des 1. Korintherbriefes Gott noch weitere Offenbarungen in »Portionen« gab?

3.) Was bedeutete es, dass Gott Mose »von Angesicht zu Angesicht« kannte?

4.) Inwiefern ist die Gemeinde vergleichbar mit einem Kind, das zu einem Erwachsenen herangereift ist?

5.) Beeindruckt dich die Vorstellung, als Gläubiger Gott so tief zu erkennen, wie er selbst erkennt? Erwartest du das für die Ewigkeit, oder ist das schon jetzt deine Motivation beim Bibelstudium und bei den Gemeindegemeinschaften?

6.) Bleiben in der Ewigkeit noch Glaube und Hoffnung bestehen? Was lernen wir dadurch über den Zeitpunkt, wann »das Vollkommene kommt« oder gekommen ist?

7.) Welche weiteren Argumente sprechen dafür, dass die vollständig abgeschlossene Bibel »das Vollkommene« ist?

## Bibelstellenindex

<i>1. Mose</i>	11,6 .....14	20,8 ..... 18
1,1,2 .....	9	14,6 ..... 92
1,2 .....	9f	16,13 ..... 12, 14
1,2-3 .....	16	16,14 .....14
2,7 .....	109	
6,3 .....	12	<i>2. Samuel</i>
		23,2 ..... 12
<i>2. Mose</i>		
31,2,3 .....	12	<i>1. Könige</i>
33,11 .....	82, 128	3,7 ..... 82
30,38 .....	114	
		<i>2. Chronik</i>
<i>3. Mose</i>		16,9 ..... 96
1,4 .....	90	
10,1 .....	44	<i>Psalmen</i>
		51,7 .....11
<i>4. Mose</i>		51,13 ..... 15
14,24 .....	12	146,8 ..... 12
12,6-8 .....	128	
		<i>Sprüche</i>
<i>5. Mose</i>		11,25 ..... 31
5,4 .....	128	11,26 ..... 32
32,11 .....	10	18,9 ..... 83
34,10 .....	128	20,12 ..... 12
<i>Richter</i>		<i>Jesaja</i>
3,10 .....	12f	11,19 .....16
6,34 .....	12f	28,11 ..... 123
14,6,19 .....	14	32,15 .....16
15,14 .....	14	58,1 ..... 18
<i>1. Samuel</i>		<i>Jeremia</i>
10,6 .....	14	1,6 ..... 82
		<i>Hesekiel</i>
		2,2 ..... 12
		16,2 ..... 18
		36,25 ..... 20
		36,25-27 .....16
		37,9 .....110
		37,9,14 .....16
		<i>Joel</i>
		3,1 .....16
		<i>Micha</i>
		3,8 ..... 12, 18
		<i>Sacharja</i>
		4,10 ..... 95
		14,9 .....16
		<i>Matthäus</i>
		3,11-12 ..... 25
		3,16 ..... 24
		5,48 ..... 131
		7,15-16 ..... 49, 122
		7,24-27 ..... 131
		10,22 ..... 133
		12,22-37 ..... 20
		12,30 ..... 83
		12,31-32 ..... 20
		12,39 ..... 69
		13,39,43 ..... 133

16,16-17	.....110	2,1	..... 112	14,23	.....110
17,20	..... 120	2,23	..... 69	14,26	.....105f, 109
18,1-3	..... 48	3,3.5	..... 20, 22	15,26	.....104ff, 109
19,21	..... 131	3,5-8	..... 102	15,26.27	......11
24,4-5	..... 49, 122	3,8	..... 22	15,27	..... 106
24,6	..... 133	3,12-18	..... 102	16,6-8	......11
24,11	..... 49	3,19	..... 18	16,7	.....105f
24,24	..... 73	3,30	..... 39	16,8	..... 12
24,35	..... 129	3,34	..... 102	16,8.9	..... 20
25,41	..... 108	3,35	..... 104	16,8-11	..... 18, 107
27,66	..... 23	3,36	..... 21, 102, 107	16,13	..... 110, 129
		4,23-24	..... 30	16,13.14	.....114
<b>Markus</b>		4,24	..... 103	16,13-15	..... 108
1,8	..... 25	5,19	..... 109	16,14	..... 104
3,28.29	..... 20	5,40	.....19	16,22	.....110
13,7	..... 133	6,26	..... 71	17,18	.....110
16,17-18	.. 33, 68, 123	6,27	..... 71	20,30-31	..... 70
		6,29.35	..... 103	20,21	.....106, 110
<b>Lukas</b>		6,30	..... 69	20,22	..... 109
1,15	..... 12	6,33	..... 71	20,28	..... 112
1,43	..... 112	6,38	..... 106	21,20-22	..... 91
2,46-47	..... 60	6,63	.....10f, 28, 103		
2,51	..... 60	6,66	..... 69	<b>Apostelgeschichte</b>	
3,16.17	..... 25	6,69	..... 103	1,5	.....25f
4,1	..... 24	7,37-39	..... 28	1,8	..... 30, 106, 110
4,1.2	..... 30	7,38	..... 31	1,14	.....110
4,18	.....19	7,39	..... 103	1,20	.....110
4,36	..... 121	8,12	..... 72	2	.....123ff
6,19	..... 121	8,24	..... 21	2,1	.....113
21,9	..... 133	8,34	.....19f	2,1-4	..... 25
22,32	..... 120	9,4	..... 72	2,4	..27, 81, 110, 123
24,48.49	..... 106	9,41	..... 18	2,11	..... 124
24,52	.....110	11,25	..... 72	2,14-36	..... 18
		11,51.52	..... 15	2,32-36	..... 104, 107
<b>Johannes</b>		12,37-41	..... 69	2,36	.....113
1,12.13	..... 10, 20,	13,34	..... 42	2,38	.....7, 22
	..... 22, 102	14,12	..... 70	2,41	..... 72
1,17.18	..... 104	14,16	... 15, 102, 113	2,42	..... 30
1,32	..... 101	14,16.17	..... 104	3,1-8	..... 121
1,33	..... 25, 101	14,17	..... 23	3,13	..... 104, 108

4,24	..... 30	8,23	..... 24	12-14	..... 34
4,31	..... 24, 27, 30	8,24	..... 130	12,1	.....36, 115f
4,32	..... 30	8,27	.....113	12,1-12	..... 115ff
4,33	..... 30	10,17	..... 70	12,2	.....37, 56, 116
5,15	..... 81	11,25	..... 135	12,3	.... 38ff, 50, 113
5,23	..... 29	11,33	.....119	12,3	.... 15, 104, 116f
6,4	..... 30	12,1-2	.... 40, 42, 86	12,4-6	..... 117f
6,5	..... 28	12,1-8	.... 33, 40, 66	12,4-11	..... 40
7,51	..... 20	12,2	..... 131, 134	12,6	..... 43, 117
7,55	..... 15, 29	12,2.3	..... 57	12,7	.....36, 41, 118
7,59	..... 30, 112	12,3	..... 40, 94	12,7-11	..... 117f
8,13	..... 69	12,4-5	..... 40	12,8	.....119
8,17-19	..... 22	12,4-8	..... 85	12,8-10	..... 34, 43
9,3.18	..... 18	12,6-8	.....84f	12,9	.....65, 120f
9,34	..... 81	12,8	..... 85	12,10	..... 121, 125
9,40	..... 81	13,1	.....61	12,11	.... 34, 43, 117
10,38	..... 24	14,17	.....110	12,12-13	..... 45
11,1ff	.....61	15,14	..... 85	12,13	...15, 25ff, 110,
11,16	.....25f	15,15.24	..... 135		..... 117
11,28	..... 122	15,30	..... 59	12,15	..... 46
13,9-11	..... 122			12,15-20	.....117
14,27	..... 62	<b>1. Korinther</b>		12,16-20	..... 46
16,2	..... 88	1,2	..... 112	12,21	.....47, 117
16,7	..... 30	1,10	..... 26	12,25	..... 26
16,16-18	.....122f	1,18	.....111	12,27	..... 134
19,2	..... 104	2,6	...127, 131, 133	12,28-30	..... 34
20,27	..... 127	2,7	.....119	13	.....115
20,30	..... 54	2,10	..... 130	13,2	..... 120
21,9	..... 122	2,10-14	.....119	13,8	..... 130
21,10.11	..... 122	2,14	.....111	13,8-10	..... 126
26,18	.....18f	3,9	..... 83	13,8-13	..... 64, 74
27,22-25	..... 120	4,7	.....34f, 43	13,9	..... 127
		6,19	..... 23	13,9-10	..... 134
<b>Römer</b>		7,23	.....54f	13,9.10.12	.....134f
1,4	..... 107	9,19	..... 55	13,10	..... 131ff
3,27	..... 43	11,3ff	..... 60	13,12	..... 127
4,11-12	..... 67	11,18	..... 26, 135	13,13	..... 130
6,18	..... 20	11,24	..... 29	14	..33, 47, 115, 123
6,23	..... 7	12	.... 33, 83f, 115,	14,1	..... 45
8,9	..... 103		.....123f	14,1-19	..... 125

14,2	127	11	122	4,30	15, 23f, 31,
14,3	34	11,5	39		101, 104f
14,4	31f, 53, 124f	11,20	54	5,18	24, 27
14,11	124			5,18-20	27
14,12	53, 125	<b>Galater</b>		5,19	30
14,14.15	124	2,2	62	5,20	30
14,14-17	124	2,9	62	5,21	30
14,20	127, 131, 133	2,14	62	5,25-26	20
14,20-25	125	3,2	22, 28, 104	6,1-3	60
14,21	123f	4,6	23		
14,22	69	4,17	54	<b>Philipper</b>	
14,24	34	5,1	20	2,13	19, 57
14,26-28	125	5,22	30, 56f, 102	3,15	131
14,27	64, 124, 135	6,13	54	3,27	121
14,28	124				
14,29	49, 57f	<b>Epheser</b>		<b>Kolosser</b>	
14,30-31	64	1,1	44	1,13	19
14,32	57	1,13	15, 23, 104	1,25-28	134
14,33-39	60	1,14	24, 104	1,28	131
15,24	133	1,17	103	2,23	44
15,45	109	2,1.5.6	72	2,6	28
16,12	56	2,3	19	2,9	113
		2,5-6	19	2,16	135
<b>2. Korinther</b>		2,8	102	3,16	28
1,14	135	2,18	30	3,17	30
1,22	15, 23f	2,20	129	4,12	131
1,24	56	3,5	122, 129		
2,5	135	4,3	110	<b>1. Thessalonicher</b>	
2,24	54	4,4-5	35	2,13	81
3,17	13, 30	4,7	35, 41, 45	4,3-8	105
3,17.18	108	4,7-16	33, 41, 66	5,19	31
3,18	30	4,13	131	5,21	49, 58
4,6	16, 129	4,13.14	129		
5,7	105	4,8	54	<b>2. Thessalonicher</b>	
5,14	30	4,10	41	2	122
5,16	106	4,12	41	2,9	80
5,17	110	4,12-13	36, 66	2,9-12	73
5,20	44	4,12-14	66		
9,15	7	4,14	131	<b>1. Timotheus</b>	
10,13	94	4,15-16	36	3,1	44f

3,6	64	9,5	136	1,19	79
4,14	82, 89	9,11	131	1,21	12
5,23	121	10,26-29	20	2	122
		10,29	21	2,1	49
		11,1	130		
<b>2. Timotheus</b>		11,7	67	<b>1. Johannes</b>	
1,6	66, 82, 89	11,24-25	87	2,20.27	24
1,6-8	30	12,2.3	108	2,27	106
1,7	66, 93			3,1.2	105
1,14	11, 23,	<b>Jakobus</b>		4,1	49, 58, 122
	105, 110	1,4.17.25	131	4,1-3	117
2,1	66	1,17	131	4,18	131
2,9-15	60	1,18	10, 20, 22, 102	5,1	110
2,22	66	1,25	127	5,1.2	30
2,26	54	3,2	131	5,19	23
3	122	5,14	63, 65, 121		
3,10.11	90			<b>Judas</b>	
3,13	49, 67	<b>1. Petrus</b>		20	30
3,14-17	66	1,3	22	20-21	113
3,15	67	1,10	41f		
3,16-17	73	1,10-12	12	<b>Offenbarung</b>	
3,17	67	1,10-11	13	1,5-6	24
4,20	121	1,11	42	3,8	96
		1,14	102	4,11	35, 44
<b>Titus</b>		1,20	112	11,3-2	74
3,5	20, 22	1,23	10, 20, 22	11,6	74
		2,13-14	61	13,13-14	74
<b>Hebräer</b>		4,7	133	16,14	74
2,3-4	68	4,10-11	33, 40, 66	19,20	74
2,4	80			20,3	24
2,9	15, 108	<b>2. Petrus</b>		20,10-15	108
3,12	21	1,4	23f	22,17	9f
5,4	44	1,5	24	22,18-19	131
5,14	127, 131				



## **Buchempfehlung**



**Benedikt Peters**  
**Der Geist der Erweckung**  
*Die große Erweckung und die  
charismatische Bewegung*

Betanien Verlag  
Taschenbuch, 96 Seiten  
ISBN 3-935558-02-3  
4,00 Euro · 7,00 sFr

Im 18. Jahrhundert kam es unter den Predigern Jonathan Edwards und George Whitefield in Amerika und England zu einer geistlichen Erweckung, wie es sie seit der Zeit der Apostel nicht mehr gegeben hatte. In dieser Epoche, die als die »große Erweckung«, in die Geschichte einging, griff das Evangelium in großer Gewalt um sich und verlieh in kurzer Zeit einer ganzen Nation ein anderes Gesicht. Benedikt Peters hat das Leben, die Lehren und die Methoden von Edwards und Whitefield mit heutigen Erweckungsphänomenen verglichen und ist zu aufweckenden Ergebnissen gekommen, die die charismatische Bewegung ebenso betreffen wie die evangelikale Christenheit.

# Weitere Bücher vom Betanien Verlag

*Benedikt Peters*

## **Geöffnete Siegel**

*Leitlinien der Zukunft im Buch der Offenbarung*

Paperback · 190 Seiten · ISBN 3-935553-02-X · Euro 9,50 / sFr 15,50

Dieser Kommentar zum letzten Buch der Bibel spricht sowohl das Herz als auch den Verstand an. Gut geeignet zum Einstieg ins Thema Prophetie oder auch als Begleitung zur persönlichen Bibellese.

*Betanien Kommentar*

## **Jesaja – Trost für Gottes Volk**

*Ein Studien- und Andachtskommentar zum Propheten Jesaja*

Hardcover · 416 Seiten · ISBN 3-935558-56-2 · Euro 16,50 / sFr 26,50

Dieser ausführliche Kommentar zum Buch Jesaja ist vielfältig verwendbar: zum intensiven Bibelstudium, zum Vorbereiten von Andachten und Predigten, zur täglichen Bibellese etc. Der Herausgeber hat Erkenntnisse vieler bekannter Ausleger verarbeitet, u.a. H. A. Ironside, John MacArthur, John Gill und F. C. Jennings.

*John MacArthur*

## **Die lebendige Gemeinde**

*Der Plan des Baumeisters für seine Gemeinde*

Paperback · 320 Seiten · ISBN 3-935558-53-8 · Euro 12,50 / sFr 21,00

Ein motivierendes und erweckendes Handbuch zum Gemeindeleben und zur Gemeindeleitung. Schwerpunkte sind: Wesen und Berufung der Gemeinde, geistliche Qualifikationen von Ältesten und Mitarbeitern, Gemeindegrowth, Gefahr von Irrlehre uvm.

*Irving Jensen*

## **Das Leben Jesu**

*Ein chronologischer Gang durch die vier Evangelien*

Paperback (Din A4) · 128 Seiten · ISBN 3-935558-55-4 · Euro 7,50 / sFr 12,50

Jensen ist bekannt für seine einprägsamen Diagramme und Gliederungen, die auch diesen Bibelkurs zum Selbststudium auszeichnen.

*Ken Fleming*

## **Biblische Prinzipien des Gemeindegrowths**

*Was wir von den Gemeinden des Neuen Testaments lernen können*

Paperback · 160 Seiten · ISBN 3-935558-50-3 · Euro 8,00 / sFr 13,00

Anhand der Missionsreisen und Briefe des Paulus zeigt Fleming praxisnah die geistliche Kraft der neutestamentlichen Gemeinden auf. Der Anhang bewertet die moderne Gemeindegrowths-Bewegung (C. Schwarz, Willow Creek, Saddleback) anhand der Bibel.